Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Landwirtschafts-kammer Schleswig-Holstein

Ausgabe 17 - 04. April 2025 | Telefon: 04331 9453-376 | Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
  Tel.: 04671 913430 **Mobil:** 0151 14172800 **E-Mail:** msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
  Tel.: 0481 85094-56 **Mobil:** 0151 14195167 **E-Mail:** gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
  Tel.: 04120 7068-204 **Mobil:** 0151 14195176 / 0152 01671740 **E-Mail:** llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.
Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.
© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

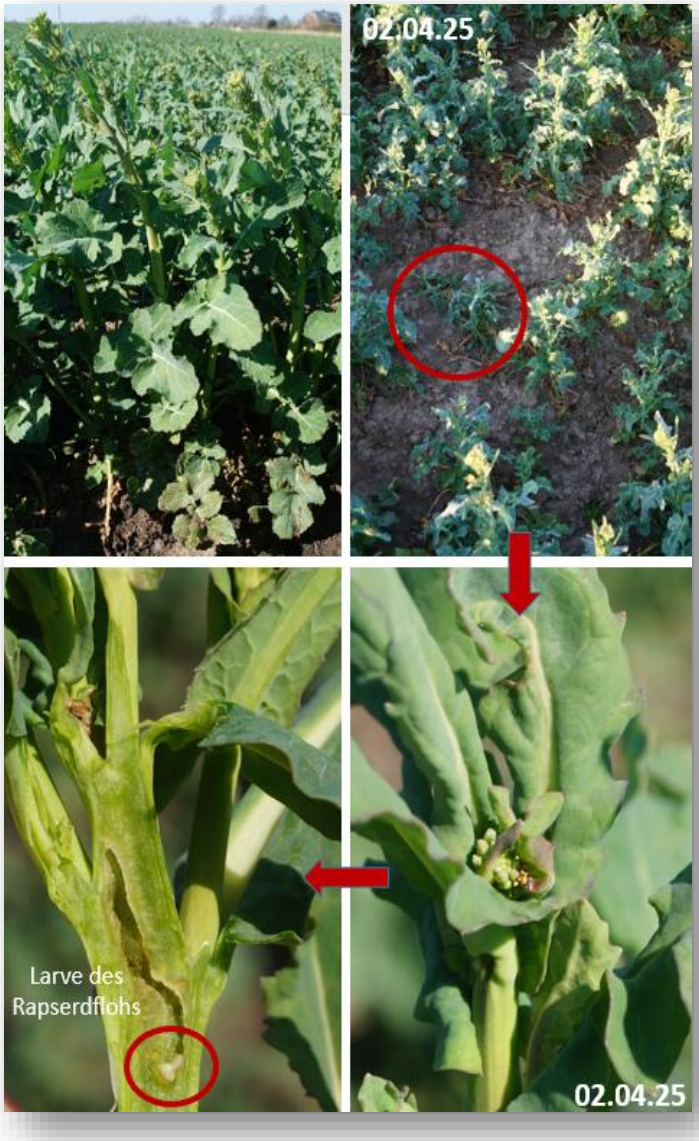
Wat gifft dat to vertelln?

Aktuelles zum Winterraps

Aktuelles zum Winterraps

Aktuelle Entwicklung: Auf vielen Flächen hat der Winterraps in den vergangenen Tagen einen großen Entwicklungsschub vollzogen. So befinden sich einige Bestände bereits in **ES 55** und darüber hinaus, an wüchsigen Einzelpflanzen schimmert die Hauptknospe auch schon mal leicht gelblich. In diesen Fällen handelt es vorwiegend um wüchsige Bestände mit verhältnismäßig gleichmäßig gut entwickelten Einzelpflanzen (siehe Foto links).

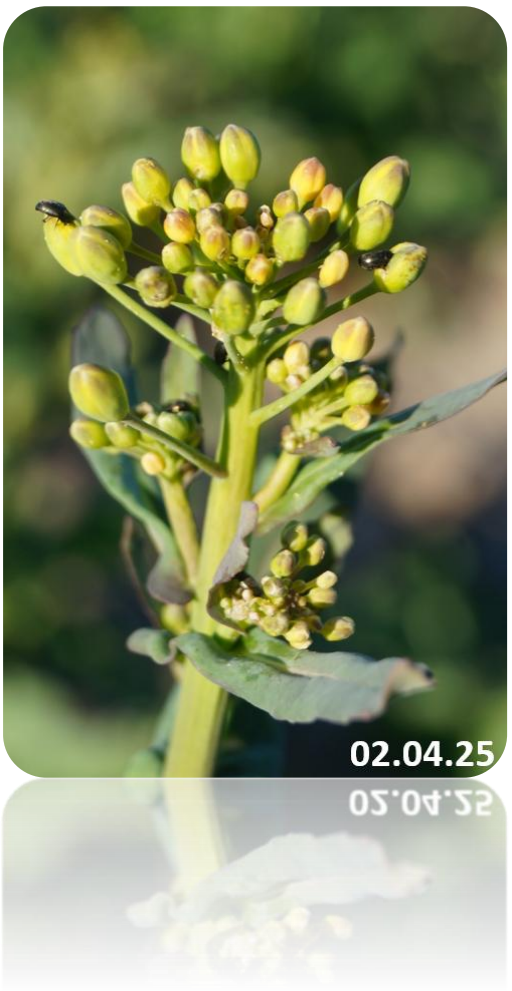
Auf einigen Flächen schreitet die Entwicklung der Rapspflanzen leider nicht gleichmäßig voran. Die Bestände sind insgesamt sehr lückig, wüchsigere Einzelpflanzen haben bereits Kniehöhe erreicht, während andere Rapse im Wachstum stagnieren und klein bleiben (siehe Foto rechts). Teilweise handelt es sich dabei um Rapse mit unzureichender Vorwinterentwicklung, welche Schwierigkeiten haben sich von der Frostphase unter den nachfolgenden Witterungsbedingungen aufzurappeln. **Vorrangig in der Elbmarsch können aber auch die Larven des Rapserdflohs der Hauptverursacher sein.** Bei stärkerer Eiablage in den Herbst- und Wintermonaten minieren die Larven in schwächeren Einzelpflanzen auch häufiger im Hauptspross (siehe Foto). Rapspflanzen zeigen dann häufig ein untypisches und stagnierendes Wachstum mit verdrehter Hauptknospe. Bereits im Herbst lässt sich der Rapserdfloh (adulte Erdflöhe + Larven) bereits zunehmend schwer regulieren. Eine Bekämpfung der Larven im Frühjahr ist mit Pyrethroiden (z.B. Karate Zeon) und anderen zugelassenen Wirkstoffen (z.B. Acetamiprid) auch gegen vermeintlich kleinere Larven aussichtslos und in vielerlei Hinsicht nicht zielführend.



Aktuelles Auftreten von Rapsschädlingen

Das Auftreten relevanter Rapsschädlinge ist weiterhin als insgesamt gering zu bewerten. Zu Beginn dieser Kalenderwoche war in den Gelbschalen kaum Neuzuflug des Gefleckten Kohltriebrüsslers und Großen Rapsstängelrüsslers festzustellen. Der Befall mit Rapsglanzkäfers lag an allen Monitoring-Standorten ≤ 3 Rapsglanzkäfer pro Haupttrieb und damit noch weit unterhalb der Schadschwelle. Einen Überblick über den Schädlingsbefall an den Monitoring-Standorten in der letzten Kalenderwoche erhalten Sie in ISIP: (www.isip.de)

Aktuell: Der starke Anstieg der Tagestemperaturen in den vergangenen Tagen mit viel Sonneneinstrahlung hat aber regional einen Neuzuflug des Rapsglanzkäfers begünstigt. **Auf einzelnen Flächen sind Überschreitungen der Schadschwelle nicht ausgeschlossen.** Mit prognostiziertem Temperaturrückgang ab dem Wochenende ist wiederum mit keinem weiteren Neuzuflug zu rechnen. Daher sind ab dem heutigen Tage auch abschließende Bestandeskontrollen zur Befallsfeststellung des Rapsglanzkäfers auch sehr günstig.



Schadschwelle	Insektizid
> 10 Käfer pro Haupttrieb **> 5 Käfer pro Haupttrieb in schwächeren Beständen**	**Klasse I-Pyrethroid** **0,2 l/ha Trebon 30 EC** **(bei gleichzeitigem Auftreten der Stängelrüssler bevorzugen)** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 101; **Bienenschutz: B2** **oder** **0,2 l/ha Mavrik Vita / Evure** Gewässerabstand: 5 m (90 %) NT-Auflagen: 101; Bienenschutz: B4

Überschreitungen der Schadschwelle sind in wüchsigen und überwiegend gut entwickelten Rapsbeständen weiterhin sehr unwahrscheinlich. Ein bisschen mehr Vorsicht ist in etwas schwächeren Rapsbeständen (insgesamt sehr lückig, wenige Pflanzen, Pflanzen mit kleinen Knospenansätzen, viele Pflanzen mit offensichtlichen Erdflohschäden) geboten. In diesen Fällen sollte die Schadschwellen für „schwächere Bestände“ (> 5 Käfer pro Haupttrieb) Orientierungshilfe Beachtung finden.

Das Pflanzenschutz-Prognosemodell SkleroPro in ISIP

Das Prognosemodell SkleroPro steht auf isip.de in den Entscheidungshilfen kostenlos zur Verfügung. Es zeigt schlagspezifisch an, ob eine Blütenbehandlung gegen *Sclerotinia sclerotiorum* erforderlich ist und wann zu welchem Termin eine Behandlung bestmöglich erfolgen sollte. Für die Nutzung des Prognosemodells SkleroPro in isip.de (https://www.isip.de/mein-isip/aktuelles/ackerbau/raps/sklerotinia)**ist die Erfassung des Entwicklungsstadiums 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar geschlossen) notwendig.** Anhand der aktuellen Witterung und der berechneten Pflanzenentwicklung wird dann das regionale Infektionsrisiko ermittelt und schlagspezifische Behandlungsempfehlungen in der Blüte prognostiziert. Auf der Eingabeseite in ISIP müssen schlagspezifische Informationen, wie der Termin des Knospenstadiums (ES 55) als Beginn der Berechnung, die Fruchtfolge, beziehungsweise wann zuletzt eine sklerotiniaanfällige Kultur auf der Fläche stand, angegeben werden. Für ökonomische Berechnungen können dann noch die Ertragserwartung, der Rapspreis, die Pflanzenschutzmittelkosten und die Überfahrtskosten eingegeben werden. Mit diesem Modell können somit eigene Beobachtungen und Handlungsentscheidungen unterstützt werden.

QR-Code ISIP-SkleroPro

(Text + Bild) - Susanne Hagen - Landwirtschaftskammer SH